



Hilde Kuhn bei Thalia.

Bild: Frahm

Bedingungsloser Kampf um ein Kind

„Mein anderer Sohn“: Hilde Kuhn erlebte Berg- und Talfahrt mit Pflegejungen – Lesung bei Thalia

GIESSEN (kjf). „Manchmal war ich fast verzweifelt und hätte ihn die Treppe hinunterstoßen können“, sagt Hilde Kuhn. Die Übernahme einer Pflegschaft für einen sechsjährigen traumatisierten Jungen stürzt Hilde Kuhn in einen viele Jahre dauernden Konflikt stürzt. Darüber berichtet sie in ihrem Buch „Mein anderer Sohn“, das sie bei einer Lesung in der Thalia-Buchhandlung jetzt vorstellte.

Nach der Begrüßung durch Filialleiterin Stefanie Willaredt bekamen die Zuhörer in vielen Ausschnitten einen Einblick in Problematiken, die so geballt nur in wenigen Familien auftreten. Von den Bemühungen um ein Adoptivkind über die Konfrontation mit dem liebenswerten,

aber schwer traumatisierten Jungen bis zu dem verzweifelten Versuchen, den erwachsenen David aus seiner Drogenabhängigkeit zu helfen, spannt Hilde Kuhn den Bogen.

„Das Kind ist ein Chaos“, sagte die Jugendamtsmitarbeiterin, als sie David bei der Familie ablieferte. Der leibliche Sohn Constantin war hoch erfreut, endlich einen Bruder zu bekommen. Und die leibliche Mutter Davids zeigte ein erschreckendes Desinteresse an ihrem Kind.

Fast 20 Jahre erlebte die heute in Gießen lebende Malerin und Werbefachfrau eine Berg- und Talfahrt mit dem Jungen. David kannte nicht einmal eine Zahnbürste, als er zu Hilde Kuhn, ihrem damaligen

Ehemann und dem damals neunjährigen Constantin kam. Der Junge litt nachts unter schrecklichen Panikattacken. Doch nach dem ersten Jahr hatte er sich eingelebt und verstand sich mit seinem Bruder.

Die Ehe zerbrach und die Pflegeeltern trennten sich, als David 13 Jahre alt war. Constantin blieb bei seinem Vater. David ging mit Hilde Kuhn nach Berlin. Bald verschwanden Geld und Wertgegenstände aus der Wohnung. David rauchte Haschisch und schwänzte oft die Schule. Der renommierte Psychologe, zu dem David geschickt wurde, erkannte das Drogenproblem nicht. Auch das Jugendamt war wenig hilfreich.

Sie zog mit David und ihrem heutigen

Mann nach Gießen. David hatte immer wieder stabile, drogenfreie Phasen, absolvierte sogar eine Lehre. Aber dann konsumierte er immer mehr Drogen, verschuldete sich und verlor seine Wohnung. Immer wieder halfen die Pflegeeltern, bis er eines Tages völlig abgemagert in den Entzug ging. Inzwischen ist David 25 Jahre alt und lebt seit einem Jahr drogenfrei. Während des Entzuges schrieb Hilde Kuhn das Buch, das zu einem bewegenden Zeugnis des Kampfes einer Mutter gegen Ämter, Drogen und Vorurteile wurde.

Hilde Kuhn: „Mein anderer Sohn“, Fredebold und Fischer, 320 Seiten, 15,95 Euro; ISBN 978-3-939 674-20-7.